



Absolvent(inn)en der Business School warfen bei der Graduiertenfeier am Samstag in der Lifthalle – ganz nach internationalem Vorbild – ihre Hüte in die Luft. Bild: Haas

Havardle im Freudentaumel

Das internationale Hochschulnetzwerk um die ESB feiert Geburtstag

Die ESB Business School wird in den Medien gerne mal „Harvardle“ genannt. Harvardle feierte am Wochenende 30-jähriges Bestehen.

KATHARINA MAYER

Reutlingen. Was einst unter dem laut – Hochschul-Präsident Peter Niess – „etwas unhandlichen Namen Europäisches Studienprogramm für Betriebswirtschaft“ ins Leben gerufen wurde, hat sich zur Erfolgsgeschichte entwickelt. Die Beurkundung der neuen Partnerschaft mit der North Caroline State University stand am Wochenende ebenso auf dem Programm wie die Graduiertenfeier der diesjährigen Absolvent(inn)en und der große Festakt am Freitag anlässlich des Hochschul-Jubiläums.

Die Kooperation mit Hochschulen in London und dem französischen Reims begründete Ende der 70er Jahre das integrierte bi-natio-

nale Studienprogramm, das sich zu einer Zusammenarbeit von insgesamt zehn Hochschulen auswuchs und heute den Namen „International Partnership of Business Schools“, kurz IPBS, trägt. Das damals wie heute geltende Prinzip zweier Studienblöcke, von denen einer in Reutlingen, der andere an einer Partnerhochschule abzuleiten ist, sei nach wie vor ein Reutlinger Alleinstellungsmerkmal, wie Peter Niess erläuterte.

„Das Markenzeichen der Internationalität“ begleite die Hochschule in Reutlingen seit ihrer Entstehung, betonte Bürgermeister Robert Hahn, der die Glückwünsche von Stadt und Oberbürgermeisterin überbrachte. Mittlerweile habe sich die ESB zu „einer der größten Business-Schulen in Deutschland“ ausgewachsen: „Eine unglaubliche Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht.“ Der gute Ruf der Hochschule habe „Strahlkraft nach außen“, was wiederum „etwas für Stadt und Region tut.“

Längst sei die ESB zu einem „Aushängeschild für den Bildungsstandort Deutschland geworden“, betonte auch Wolfgang Epp, seines Zeichens Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen. „Lange vor dem vielzitierten PISA-Schock“, habe die Hochschule einen Studiengang „mit außergewöhnlichem Qualitätsanspruch geschaffen.“

Fachliche Qualifizierung und Leistungsorientierung allein seien aber keine Garantien für den Erfolg, gab Epp zu bedenken. Manchmal frage er sich, woher

künftig das „von der Wirtschaft so dringend gebrauchte“ kreative Potential kommen solle. Auch in der Region habe die Wirtschafts- und Finanzkrise Spuren hinterlassen. „Dieser Zwischenfall konfrontiert uns mit grundsätzlichen Fragen“, sagte Epp. Und: „Mit der Frage nach dem eigenen Wertesystem tun wir uns schwer.“ Dennoch sah er hier großes Zukunftspotential: „Unternehmen, die einen Wertekanon aufbauen und auf Nachhaltigkeit setzen, werden langfristig erfolgreicher sein.“

Reutlinger Managementschmiede im Überblick

Die staatliche Reutlinger Business School (ESB) zählt zu den renommiertesten betriebswirtschaftlichen Bildungseinrichtungen der Bundesrepublik, deren Studiengänge durch integrierte Auslands-

studienzeiten an den Partnerhochschulen international ausgerichtet sind. Interessierte können sich auf www.esb-reutlingen.de einen Überblick über die angebotenen Studiengänge verschaffen.